

## Unterrichtung

durch den Präsidenten des Landtags

**Bericht des Südwestrundfunks an die Landtage und Regierungen von  
Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz gemäß § 42 Absatz 2 des Staats-  
vertrages über den Südwestrundfunk**

### **Erfolgsgeschichte Fusion Sieben Jahre Südwestrundfunk**

#### **Inhaltsverzeichnis**

|  | Seite |
|--|-------|
| <b>1. Vorwort</b> .....  | 3     |
| <b>2. Landessender Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b> .....                   | 4     |
| 2.1 SWR1 – Eins Gehört Gehört .....  | 4     |
| 2.2 SWR4 – Da sind wir daheim .....  | 6     |
| <b>3. Hörfunkdirektion</b> .....   | 9     |
| 3.1 SWR1 Der Abend .....   | 9     |
| 3.2 SWR2 .....   | 9     |
| 3.3 SWR3 .....   | 10    |
| 3.4 DASDING .....  | 11    |
| 3.5 cont.ra .....  | 11    |
| 3.6 Chefredaktion .....  | 12    |
| <b>4. Fernsehdirektion, Landessender Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz</b> ..... | 13    |
| 4.1 Das SÜDWEST Fernsehen – „Unser Drittes“ .....                                    | 13    |
| 4.2 Der SWR und das Erste .....  | 16    |
| <b>5. Online – Selbstbeschränkung als Herausforderung</b> .....                      | 17    |
| 5.1 ARD.de .....   | 17    |
| 5.2 SWR.de .....   | 18    |
| 5.3 Kindernetz.de .....  | 18    |

Dem Präsidenten des Landtags mit Schreiben des Intendanten des Südwestrundfunks, Herrn Prof. Peter Voß, vom 1. September 2005 übersandt.  
Der Präsident des Landtags hat den Bericht gemäß § 66 Abs. 1 und 2 GOLT an den Ausschuss für Medien und Multimedia – federführend – und an den Haushalts- und Finanzausschuss überwiesen.

## 6. Projekte des Südwestrundfunks

### 6.1 Räumliche Konsolidierung

Mit der Fusion hat sich der SWR in einem ersten Schritt im Programmbereich konsequent und erfolgreich neu aufgestellt. Schnell war jedoch klar, dass auch die räumlichen und logistischen Anforderungen eines modernen Medienunternehmens in der bestehenden Raumstruktur nur in Teilen umgesetzt werden konnten. Die Aufgabenverteilung und die räumliche Zersplitterung an allen Hauptstandorten hat mittelfristig Investitionen dringend notwendig gemacht. Um den finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten des SWR gerecht zu werden, wurden die baulichen Veränderungen zeitlich versetzt angegangen. Mit dem Bezug des Hauses Quettig, einem Bürobau am Standort Baden-Baden, wurde im Jahr 2002 ein erster Schritt vollzogen. Mehrere Gebäude mit hohen Unterhaltskosten (bspw. nicht an den SWR angebundene Villen) konnten aufgegeben und erfolgreich veräußert werden. Aktuell wird in Baden-Baden ein neues und modernen Anforderungen gerecht werdendes Hörfunkstudio für SWR3 gebaut. Dieses wird im Frühjahr 2006 in Betrieb genommen. Nach der Erstellung des Büroneubaus in Baden-Baden wurde der Neubau in Mainz in Angriff genommen. Die Fertigstellung des Neubaus Haus am Tor (gegenüber dem Landesfunkhaus Mainz) erfolgte im Sommer 2004. Der Neubau wird modernen Anforderungen an ein Bürogebäude gerecht. Die bestehenden Anmietungen und Containeranlagen für Büros konnten dadurch aufgegeben werden. Jetzt richtet sich das Augenmerk auf das Bauprojekt in Stuttgart. Sowohl die zeitliche als auch die finanzielle Dimension sind für den SWR immens. Gerade durch die Kombination der Nutzung von Büroflächen mit Produktion entsteht bereits in der Planung ein hoher Abstimmungsbedarf.

#### Standort Baden-Baden

Mit dem Haus Quettig wurde eine räumliche Konzentration möglich, die sich nach Meinung aller Mitarbeiter am Standort Baden-Baden in kürzester Zeit bewährt hat. Die mit dieser Baumaßnahme verbundenen Ziele konnten vollständig erreicht werden. Die Nutzung einer Betonkernkühlung anstatt einer Klimaanlage senkt die Energiekosten erheblich. Trotz der wirtschaftlichen Erstellung des Gebäudes ist der SWR um weitere Einsparungen von Kosten bemüht. Das erfolgreich laufende Projekt Energiespar-Contracting am Standort Stuttgart führte im Jahr 2003 auch am Standort Baden-Baden zu einem vergleichbaren Folgeprojekt. Mit externer Hilfe wurden Einsparmöglichkeiten im Energiesektor aufgezeigt, die langfristig dem SWR zu Gute kommen. Die hierfür notwendige professionelle Hilfe wird über die eingesparten Energiekosten finanziert. Mittelfristig werden an diesem Standort Gesamteinsparungen von mehr als 450 000 Euro pro Jahr angestrebt. Die erforderlichen technischen Investitionen lassen sich in einem überschaubaren Zeitraum von vier bis fünf Jahren tilgen. Mittelfristig wird der SWR dann deutlich entlastet.

Aktuell wird die 1977 in Betrieb genommene Studioeinrichtung für SWR3, die Anfang der 90er Jahre um eine Selbstfahrer-Diskothek erweitert wurde, erneuert. Dabei wird in Anlehnung an erfolgreich betriebene Anordnungen beim BR, WDR, MDR und ORF das Konzept der Zusammenführung von Redaktion und Sendestudio verfolgt. Das Studio wird derzeit erstellt und im kommenden Frühjahr in Betrieb genommen. Mit dem Haus Quettig und dem neuen SWR3-Hörfunkstudio werden die Investitionen im Baubereich am Standort Baden-Baden zunächst abgeschlossen sein.

Auch im Bereich der Energiekosten hat sich der SWR am Standort Baden-Baden verbessert. Er konnte bereits im Sommer 2005 von der Liberalisierung des Gasmarkts profitieren und erhebliche Einsparungen generieren. Da nur Baden-Baden eine erdgasbetriebene Heizung hat, ergeben sich entsprechende Möglichkeiten auch nur an diesem Standort.

#### Standort Mainz

Im vergangenen Jahr 2004 hat der SWR den Büroneubau Haus am Tor bezogen. Damit sind mit dem jetzigen Haus am Wall (Landesfunkhaus Mainz) und dem Haus am Tor zwei moderne, eng korrespondierende Einheiten geschaffen worden. Die beiden Gebäude sind mit einer Fußgängerbrücke über die stark befahrene Fort-Gonsenheim-Straße verbunden. Die bis zum Bezug des Neubaus angemieteten Objekte in der Fritz-Kohl-Straße und die Containeranlagen konnten im Zuge der Fertigstellung komplett entmietet werden. Damit spart der SWR, wie vorgesehen, in einem erheblichen Ausmaß Mietkosten. Im Neubau wird, wie im Haus Quettig in Baden-Baden, mit Hilfe einer Betonkernkühlung eine herkömmliche Klimaanlage ersetzt. Diese Betonkernkühlung sorgt im Sommer für angenehme Kühlung im gesamten Gebäude. Aus Energiespargesichtspunkten heraus gesehen ist dieser Weg für das Bürogebäude optimal. Durch die sehr wirtschaftliche Vergabe aufgrund der konjunkturellen Lage im Baubereich konnte der Neubau preisgünstig realisiert werden.

Am Standort Mainz ist damit die räumliche Zersplitterung, die durch die Fusion entstanden war, überwunden. Der SWR hat sich hier modern und den heutigen Erfordernissen gerecht werdend aufgestellt. Auf dem Strommarkt konnte der SWR bereits in den 90er Jahren nach der Liberalisierung an allen Standorten von erheblichen Kosteneinsparungen profitieren, was sich durch Preiserhöhungen an breiter Front jedoch zwischenzeitlich relativiert hat.

#### Standort Stuttgart

Unter Einbeziehung der SWR-Gremien fand im Juli 2005 der Architektenwettbewerb zum Neubau Stuttgart seinen Abschluss. Mit diesem Neubau können die Zusammenführung mehrerer Einzelstandorte und der Ersatz des FS-Gebäudes im Park erfolgen. Produktions- und Büroflächen sind dann unter einem Dach untergebracht. Derzeit sind der SWR und dessen Töchter am Standort Stuttgart an zehn verschiedenen Orten angesiedelt. Diese Struktur ist weder von ihrer Funktionalität noch von den damit verbundenen Infrastrukturkosten auf Dauer hinnehmbar.